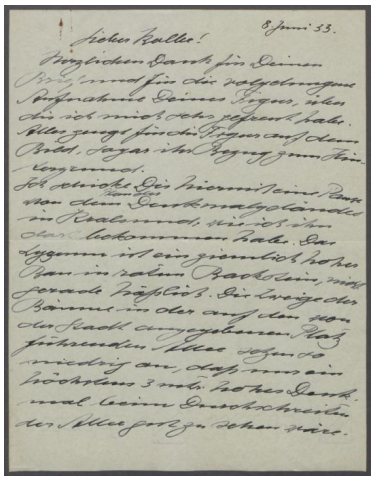
G K
M

Georg Kolbe Museum, Berlin 19.11.2026

Brief von Richard Scheibe an Georg Kolbe



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Richard Scheibe
Adressat*in	Georg Kolbe
Datierung	08.06.1933
Umfang	1 Brief, 4 Blatt, 1 Beilage
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.322
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1543641
Rechte	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Inhaltsangabe

Seit 1926 planten die Kreiskriegerverbände von Stralsund ein Ehrenmal; 1931 wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, der ergebnislos verlief. 1932 bat man Hugo Lederer und Ernst Barlach um Entwürfe; letzterer zog sich nach heftigen Anfeindungen im März 1933 aus dem Wettbewerb zurück. Im Juni 1933 trat man mit Kolbe in Verbindung, der seinerseits noch Richard Scheibe vorschlug. Anfang 1933 besucht Scheibe Stralsund und berichetet Kolbe in einigen Briefen von der Situation vor Ort. Nach vielen Auseinandersetzungen gelangte dann eine Zweifigurengruppe von Kolbe zur Ausführung, die im November 1935 eingeweiht wurde (s.a. Briefe von Kolbe an den Kreiskriegerverband Stralsund).

Detailierte Beschreibung des beiliegenden Geländeplanes, der die Platzsituation für das geplante Stralsunder Denkmal zeigt. Scheibe bedauert es aus Zeitmangel keine Werke für die Künstlerbund-Ausstellung eingereicht zu haben und hofft für die Ausstellung in Saarbrücken noch Arbeiten nachreichen zu können.

Transkription

8. Juni 33.

Lieber Kolbe!

Herzlichen Dank für die wolgelungene
Aufnahme Deiner Figur, über
die ich mich sehr gefreut habe.
Alles zeugt für die Figur auf dem

Bild, sogar ihr Bezug zum Hintergrund.

Ich schicke Dir hiermit eine Pause von dem {Plan des} Denkmalgeländes in Stralsund, wie ich ihn dort bekommen habe. Das Lyzeum ist ein ziemlich hoher Bau in rotem Backstein, nicht gerade häßlich. Die Zweige der Bäume in der auf den von der Stadt angegebenen Platz führenden Allee setzen so niedrig an, daß nur ein höchstens 3 mtr. hohes Denkmal beim Durchschreiten der Allee gut zu sehen wäre.

Würde man also etwa eine größere Figur auf einen 2 bis 3 mtr. hohen Sockel machen, so würde man davon beim Durchschreiten der Allee nur die Beine sehen. Man wird aber zumeist von der Stadt aus so auf den Platz zukommen. Ich werde aus diesem und einigen anderen Gründen einen Platz an der Stelle der Quaimauer vorschlagen, wo diese in einem Winkel in das Wasser vorspringt. Dort würde das Denkmal auch aus größeren Entfernungen von der am Wasser hinführenden Promenade aus besser zu sehen sein. Ich will eine

direkt am Wasser stehende Figur mit der Front nach dem Lyceum zu vorschlagen, das dann für die Aussichten

auf das Denkmal in Weg-
fall kommt. Die Quaimau-
er ist nicht sehr hoch und
nicht architektonisch ge-
bildet, einfach so im Quer-
schnitt: [Zeichnung]. Die Anlagen
auf dem dreieckigen Platz sind
ganz jung u. niedrich und
dürfen verändert werden.
Ein hübscher Platz ist auch
in den Anlagen zwischen dem
Schill-Denkmal und dem
Quai, aber mehr nur für ei-
nen kleinen Aufbau ge-
eignet. Das Schill-Denkmal
ist von dem ersten Querzug

Seite 4

ab nicht mehr zu sehen. Schreib
bitte an mich, wenn Dir etwas
unklar ist.

Zu meinem Bedauern hatte
ich nichts für die Künstlerbund-
Ausstellung. Wenn doch die
Papiere etwas eher zugestellt
würden.

Ich bekam sie erst
am 29. Mai. Sonst hätte ich
noch etwas fertig machen
können. Man kann doch
so kleine Arbeiten nicht gut in
Gips schicken. Vielleicht darf
ich für Saarbrücken noch was
nachliefern.

Herzlichen Gruß

Dein
Scheibe.

Seite 5

[Handzeichnung der Anlage mit Erläuterungen]